



Tansaniahilfe Erfurt e.V.

Tansaniahilfe Erfurt e.V. Regierungsstr. 74 99084 Erfurt

Vorstand

Regierungsstr. 74
99084 Erfurt

Stiftung

nord-süd-brücken

Greifswalder Straße 33a

D- 10405 Berlin

Fax. 030. 428513.86

26.3.2017 / ku

Sachbericht "Neun Brunnen für Dörfer bei Mahenge, Tansania"

P16/93

Inhalt:

1. Aktivitäten
2. Erfolge
3. Misserfolge / Defizite
4. Entwicklungspolitische Auswirkungen, Soziale Auswirkungen
5. Nachhaltigkeit
6. Gegenüberstellung: Geplante Ziele / Wirkungen – erreichter Stand

Liste der Anlagen

1. Aktivitäten

In der Umgebung von Mahenge wurden insgesamt **9 Brunnen** in Zeit von Juli 2016 bis Dezember 2016 gebaut und fertiggestellt. Sämtliche Brunnen wurden mit der Handpumpe **NIRA AF 85** des finnischen Herstellers ausgerüstet.

Diese Pumpe wird auch in Tansania hergestellt und gilt als DIE NUMMER EINS unter den Handpumpen, die in Afrika zum Einsatz kommen.

(vgl. <http://www.tanira-pumps.com/>)

Die neun neuen Brunnen unseres Projektes P16/93 wurden in folgenden Dörfern in der Nähe von Mahenge gebaut:

<u>Ort</u>	<u>Neu</u>	<u>Stand</u>
IKUTI	4 Brunnen	(jetzt 9 vorhanden, weiterer Bedarf 3, 4 Brunnen durch Projekt P14/105 gebaut)
LYANDU	2 Brunnen	
MAJENGO	3 Brunnen	(jetzt 3 vorhanden, weiterer Bedarf 2)

Acht von neun Brunnen mussten aufwendig gegraben und ausgemauert

werden. Für jeden Brunnen waren diesmal im Durchschnitt je 5 Probebohrungen (!) erforderlich. Dies ist nicht nur dem schwierigen, steinig-felsigen Boden um Mahenge herum geschuldet, sondern auch der extremen Trockenheit. In den Monaten Oktober – Dezember hat es überhaupt nicht geregnet. Üblicherweise fallen in dieser Zeit 200 bis ca. 400 mm Regen. (siehe Anlage 7 Average monthly rainfall)

In den vergangenen Jahren seit 3/2011 bis Mitte 2014 wurden in der Umgebung von Mahenge **insgesamt 17 Brunnen** gebaut, davon 6 Brunnen mit dem Partner Fr. Claude Mbena von der KWIRO-Gemeinde in Mahenge. Diese 6 Brunnen wurden aus Eigenmitteln des Vereins und einem Eigenanteil von 10 % bis 15% an Arbeitsleistungen durch die Menschen vor Ort realisiert.

Acht weitere Brunnen wurden im III/IV Quartal 2014 (Projekt P14/105) mit Hilfe der Stiftung Nord-Süd-Brücken erfolgreich gebaut, wobei bereits vor Ort Fr. Filbert Mhasi, der Nachfolger im Amt von Claude Mbena (Leiter der KWIRO-Gemeinde in Mahenge) federführend und zuverlässig verantwortlich zeichnete.

Somit hatte unser Partner gute Erfahrung bei der Durchführung solcher Brunnenbauten vor Ort und war somit für dieses neue Projekt P16/93, "Neun Brunnen für Dörfer bei Mahenge-Tansania" vorbereitet.

Zum Ablauf des Projektes:

- 15.1.2016 Eingang des Projektantrages mit Kostenplan des tansanischen Partners beim Tansaniahilfe-Erfurt e.V.
- 7.2.2016 Zusendung des Projektantrages an die Stiftung per email
- 19.3.2016 Überarbeitete Version des Projektantrages an Stiftung gesendet
- 11.4.2016 Bewilligung des Antrags durch Nord-Süd-Brücken mit Bedingungen (15.000 € Fördermittel)
- 1.6.2016 Fördervertrag mit Nord-Süd-Brücken unterzeichnet
- 11.6.2016 Projektvereinbarung mit KWIRO-Gemeinde Mahenge unterschrieben und damit rechtswirksam abgeschlossen.
- 13.6.2016 Mittelanforderung bei der Stiftung
- 28.06.2016 Überweisung der Fördermitteln in Höhe von 17220 € an Projektpartner in Mahenge/Tansania → siehe **Anlage 1**
- 12.07.2016 Buchung von 40.056.483 TSh auf dem Brunnenkonto „Kwiro Parish Shallow Well Project“ der *NMB* (National Microfinance Bank) PLC in Mahenge → siehe Beleg **Anlage 2**
- Ab 14.7.2016 Der erste Scheck für das Projekt wird verrechnet. IN Dar-es Salaam (500 km entfernt) werden alle 16 Pumpen gemeinsam gekauft für dieses Projekt 16/93 und auch für 16/94.
- Sept 2016: Fr. Filbert Mhasi weilt als Gast in Erfurt.
- 17.1.2017 Email von Fr. Filbert Mhasi: Alle Brunnen sind fertiggestellt und liefern sauberes Wasser.
- 15.2.2017 Dankesbrief aus Mahenge an Stiftung Nord-Süd-Brücken
- 22.2.2017 Bericht von der Wasserbehörde (Ulanga District Council) aus Mahenge über Fertigstellung der neun Brunnen erhalten.

- Febr/März 2017 Weitere Informationen aus Mahenge werden geliefert. Dankesbrief von Jesca Sada, Sekretärin für die Aussenstationen der Diözese
- 27.3.2017 Fertigstellung des Abschlussberichtes für Projekt P 16/93 → versenden an Stiftung Nord-Süd-Brücken

2. Erfolge

Es ein großer Erfolg, dass wir mit Hilfe der Stiftung auf einen „Schlag“ 9 weitere Brunnen in den Dörfern um Mahenge bauen lassen konnten. Damit hat sich die Zahl der mit Hilfe unseres Vereines errichteten Brunnen von 17 auf 26 erhöht. Mit den fertiggestellten Brunnen aus Projekt 16/94 erhöht sich diese Zahl auf 33.

Alle Brunnen konnten von Profis vor Ort gebaut werden unter der Leitung des District-Wasserbau-Ingenieurs David Kaijage von der staatlichen Behörde des Ulanga Districts.

Ein besonderer Erfolg wurde dadurch erreicht, dass vor dem Bau der Brunnen die Frauen des Dorfes mit unserem verantwortlichen Partner Fr. Filbert Mhasi und dem Wasserbauingenieur David Kaijage gemeinsam über die bestmöglichen Standorte für die nächsten Brunnen beraten und entschieden hatten, wodurch mögliche Spannung von vornherein minimiert wurden.

Der Erfolg der Fertigstellung aller 9 Brunnen des Jahres 2016 (P16/93) ist um so höher zu bewerten, als wir erfuhren, dass es bei 8 Brunnen Probleme gab. Nur ein Brunnen konnte auf die einfache Art des Niederbringens einer Bohrung gebaut werden. Da der Boden um Mahenge herum sehr felsig ist und weil es seit Oktober 2016 bis Dezember 2016 überhaupt nicht geregnet hatte, waren die Bohrungen nicht ergiebig genug, so dass die teure Variante des Grabens und Ausmauerns des Brunnens notwendig wurde.

So konnten bei acht Brunnen nicht einfach „klassisch“ mit Muskelkraft die Bohrungen für die 5" Rohre niedergebracht werden, sondern es mussten die Brunnen mit einem großen Durchmesser von ca 2 m (!) - siehe Fotos in **Anlage 3.2, S.6 Annex4, Ring-wells drilling** - gegraben und ausgemauert werden (ring wells), um dann wieder mit dem gleichen, bewährten Pumpentyp NIRA AF 85 ausgestattet zu werden!

Trotz dieser Schwierigkeiten (ring-wells statt tube-wells) bei acht (!) Brunnen (in 2014 waren es nur 2 Brunnen), konnte der Kostenrahmen eingehalten werden, obwohl die Aufwendungen für die Menschen vor Ort erheblich höher waren durch das zusätzliche Herstellen der benötigten Steine zum Ausmauern als auch durch die hohen Aufwendungen beim Graben der „ring-wells“ und der Beschaffung größerer Mengen Kies zum Ausfüllen. Hinzu kam, dass diesmal im Durchschnitt 5 (!) Probebohrungen pro Brunnen niedergebracht werden mussten, ehe genügend Wasser gefunden wurde !

Bei Projektantrag wurde von einem Eigenanteil der Bevölkerung an Arbeitsleistungen und Beschaffungsleistungen von Steinen, Kies und Sand in Höhe von 9% der Kosten (4,1 Mill Tsh, 1767 €) ausgegangen.

Tatsächlich belief sich der Eigenbeitrag der Menschen aus den Dörfern auf insgesamt 6,991 Mill Tsh, also 3006 €, also 14,8 % der (vgl Anlage 3 Seite 4 bzw. Anlage 5.1 S. 2).

Die Gesamtkosten liegen mit 20.248 € nur etwa 1 % über den geplanten Gesamtkosten von 20.000 €

Als Erfolg ist auch zu sehen, dass alle 9 Brunnen ausreichend Wasser führen, obwohl es monatelang nicht geregnet hatte. Wie bereits erwähnt mussten ja auch etwa 5 Probebohrungen durchgeführt werden, ehe man

ausreichend Wasser fand und die Brunnen mussten gegraben werden, anstatt diese nur zu bohren.

Der Plan sah einen Baubeginn frühestens im Juli bzw. August 2016 zum Ende der Regenzeit vor, da dann der für den Bau günstige niedrige Wasserpegel existiert. Die Brunnen wurden somit in der Zeit von September bis Ende Dezember 2016 fertiggestellt. Restarbeiten gab es noch in der ersten Januarhälfte 2017. Somit wurden in vier Monaten alle Brunnen gebaut, trotz diverser Schwierigkeiten.

Wasserproben wurde bei allen 9 Brunnen untersucht. (siehe Position A4 im Finanzbericht).

Die Brunnen wurden errichtet in den Dörfern Chikuti (4), Lyandu (2) und Majengo (3) wo es bisher seit 30 Jahren (!) keinen einzigen Brunnen gab ! Die Freude über die neuen Brunnen war dort riesig ! (vgl. **Anlage 9**, email v. Fr. Mhasi v. 17.1.2017.)

Verbesserung der Wasserversorgung / soziale Situation

Im offiziellen Abschlussbericht der Wasserbehörde vom ULANGA-Distrikt wird bestätigt, dass unser Brunnenprojekt den Mangel des Zugriffs zu sicherem und sauberem Wasser löst und zur Gesundheit und Verbesserung der armen Lebensbedingungen beiträgt, da vorher mehr Zeit für die Wasserbeschaffung und mehr Geld für die Behandlung der durch unsauberes Wasser verursachten Krankheiten benötigt wurde. (vgl. Anlage 3, S 1, siehe auch weitere Details unter folgenden Punkt 4)

Insgesamt verbessert sich durch die neun Brunnen die **Lebenssituation für mindestens 2250 Menschen** bis ca 3600 (lt. Anlage 8 wird ein Brunnen für je 250 Menschen geplant) Tatsächlich kann die Zahl aber im Einzelfall deutlich höher liegen, da andererseits tatsächlich 50-80 Familien mit je 5-8 Angehörigen von einem Brunnen versorgt werden (250 – 420 Menschen als mittlerer Wert), was insgesamt ca. 3780 Menschen entspricht)

Vorteilhaft dürfte sich auch auswirken, dass in den Dörfern Chikuti mit jetzt insgesamt 9 Brunnen (Bedarf insgesamt 12 Brunnen lt. Anlage 8) und Majengo mit jetzt 3 Brunnen (Bedarf insgesamt 5) , eine relativ gute Versorgung erreicht wird, was soziale Spannungen innerhalb der Dorfgemeinschaft von vornherein vermeidet bzw. deutlich verringert gegenüber einer Situation mit wenigen, ungleich im Dorf verteilten Brunnen.

3. Defizite / Misserfolge

Glücklicherweise haben wir bisher **keine Misserfolge** zu beklagen.

Defizite hatten wir bei der schleppenden Erstellung der Berichte und Zuarbeiten. Dies kann beim District Wasserbauingenieur auf eine extreme Stresssituation für Ihn zurückgeführt werden, da Anfang 2017 eine wichtige Wasserleitung mit einigen Hochbehältern und mehrere Brücken durch extreme Regenfälle in der Region Mgolo und Rumwamchili total demoliert

wurden (Bilder und Kurzbericht darüber liegt uns vor). Somit ist die Wasserversorgung dort für mehrere tausend Menschen unterbrochen.

Über längerfristige positive Wirkungen der neu installierten Brunnen kann konkret noch nicht berichtet werden, da die Brunnen ja erst wenige Monate im Betrieb sind. Dies ist eine Aufgabe für den Verein für die Zukunft nachzuhaken, welche positiven Effekte in den Dörfern tatsächlich festzustellen sind.

Ein bekanntes Defizit ist nach eigenen Angaben unseres Partners Filbert Mhasi, dass insbesondere zahlreiche Einwohner – vorwiegend sind es wohl Männer vom Stamm der Wapogoro, weiteren Schulungs,- und Aufklärungsbedarf haben, um langfristig das Verständnis für die erforderlichen Wassergeldzahlungen zu erzielen, die als Rücklagen für spätere Wartungs- und Reparaturzwecke gebildet werden müssen.

Die vorhandenen Wasserkomitees sollten aber ein Garant dafür sein, dass dieses Defizit zukzessive abgebaut werden wird.

4. Entwicklungspolitische Auswirkungen, Soziale Auswirkungen

Im Jahre 2000 wurden die Milleniumsziele der Vereinten Nationen gegen **Armut, Hunger, Krankheit und Umweltzerstörung** bis 2015 festgeschrieben und in 2001 die folgenden 8 Hauptpunkte erarbeitet.

1. Halbierung von extremer Armut und Hunger,
2. Durchsetzung einer allgemeinen Primarschulbildung,
3. Stärkung der Frauen und Förderung der Gleichstellung der Geschlechter,
4. Reduktion der Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren um zwei Drittel,
5. Senkung der Müttersterblichkeitsrate um drei Viertel,
6. Bekämpfung der Ausbreitung von Krankheiten, insbesondere HIV/Aids und Malaria,
7. Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit,
8. Aufbau einer globalen Entwicklungspartnerschaft.

Quelle: <http://www.wwf.de/themen-projekte/fluesse-seen/wasser-politik-maerkte/un-millenniumsziele/>

Der Zugang zu sauberem Wasser hilft wesentlich bei der Reduktion der Kindersterblichkeit (Punkt 4) nicht zuletzt auch durch die Bekämpfung der Ausbreitung von Krankheiten (Punkt 6), wenn sauberes Wasser zur Verfügung steht.

Sauberes Wasser hilft auch unmittelbar bei der Bekämpfung der Armut, (vgl Punkt 1), und stärkt die Situation der Frauen (Punkt 3), da die Frauen erheblich Kraft und Zeit sparen für die oft sehr aufwändige Wasserbeschaffung. Diese Zeit steht mehr für die Feldarbeit (höhere Erträge sind jetzt möglich durch bessere Feldpflege) und für die Kinder zur Verfügung.

Aufgrund des sauberen Wassers gibt es weniger Krankheiten also bessere Gesundheitsbedingungen, wodurch ebenfalls Kräfte für die Verbesserung der Lebensgrundlagen freigesetzt werden.

Auch muss weniger Geld für die Beschaffung von Medikamenten zur Krankheitsbekämpfung eingesetzt werden, was wiederum für andere lebenswichtige Dinge (z.B. Bildung) zur Verfügung steht.

Sogar von der Verbesserung der Ehesituation wird uns von unserem Partner Filbert Mhasi aus Mahenge berichtet, da die Frauen mehr Zeit für Familie und Kinder haben.

Die Sekretärin für die Aussenstationen in Mahenge berichtete auch, dass durch den Wegfall sehr weiter Wege bei Wasserholen, die Gefahr der Belästigung der Frauen durch Wegelagerer entfällt.

(vgl. Dankesbrief der Sekretärin in **Anlage 4** bzw. 4.2 , sowie **Anlage 6.1** mit dem Bericht unseres Partners Filbert Mhasi.)

Auch wurde uns dabei berichtet, dass die Kinder entlastet werden und der Schulbesuch sich deutlich verbessert hat. (vgl. Punkt 2 Milleniumsziele)

Für *Chikuti* mit jetzt 9 Brunnen seit 12/2016 statt 1 Brunnen Anfang 2014 und bei einem Bedarf von insgesamt 12 Brunnen hat sich die Lage natürlich deutlich entspannt, so dass durch die höhere Anzahl von Brunnen lokale Unterschiede oder gar Ungerechtigkeiten vermieden bzw. vermindert worden sind.

Auch bei früheren Brunnenbauten gab es immer den Wunsch unseres Partners, lieber gleichzeitig mehr Brunnen in einem Dorf zu bauen, was generell auch berücksichtigt wurde.

Spannungen lassen sich prinzipiell bei einer vorhandenen Mangelsituation nicht sofort völlig beheben, sondern nur schrittweise, da der Gewinn auf der einen Seite (hier ein mit Wasser versorgter Dorfteil) den Mangel an anderer Stelle (ein Dorfteil ohne Brunnen) deutlicher werden lässt.

Indirekt wird durch all die genannten, **vielschichtigen, positiven sozialen Auswirkungen** die Notwendigkeit unterstrichen, die Verbesserung der Wasserversorgung der Menschen durch den Bau weiterer Brunnen in weiteren Projekten kontinuierlich fortzusetzen.

Der weitere Bedarf allein in der Diözese Mahenge beträgt nach dem erfolgreichen Abschluss der Projekte 16/93 und 16/94 noch mindestens 52 Brunnen.

Negative Auswirkungen sind uns (bisher) nicht bekannt.

5. Nachhaltigkeit

Es ist ein Millenniumsziel der UNO, bis 2015 die Zahl der Menschen zu halbieren, die keinen Zugang zu sauberem **Trinkwasser** oder sanitären Anlagen haben.

Unstrittig ist, dass das Projekt P16/93 insgesamt in einem sehr hohen Maße unmittelbar der Verwirklichung von fünf der acht Hauptpunkte der Millenniumsziele dient (Punkte 1, 2,3,4,6 aus Abschnitt 4 „Entwicklungspolitische Auswirkungen, Soziale Auswirkungen“).

Der verwendete Pumpentyp eines finnischen Herstellers (NIRA AF 85) wird auch in Tansania produziert, wodurch die Ersatzteilbeschaffung gewährleistet ist.

Auch wird dieser Pumpentyp als sehr robust und wartungsfreundlich und wartungsarm eingeschätzt und von führenden Hilfsorganisationen bevorzugt verwendet. (vgl. Infos im Projektantrag zu diesem Projekt).

Diese Pumpe wird für Afrika sogar als die NUMMER EINS wegen ihrer Solidität, Einfachheit, Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit etc. geführt. (vgl. <http://www.tanira-pumps.com/>)

Positiv im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Wasserbrunnen sehen wir auch noch folgende Dinge:

- Es existiert ein eigenes Konto bei der National Microfinance Bank in Mahenge, das nur für die Brunnen im Einzugsbereich der KWIRO-Gemeinde existiert. (Brunnenkonto, Kwiros Parish Shallow Wells Project. (vgl Anlage 2)
- Für jeden Brunnen gibt es eine klare Regelung, dass das demokratisch gewählte Leitungsteam der SCC (Small Christian Communities) identisch ist mit dem verantwortlichen Wasserkomitee, das für die Organisation der Pflege /Reparatur und für das Einsammeln von Nutzungsentgelten ist. Die Einnahmen werden auf das gemeinsame Wasserkonto der Gemeinde eingezahlt. (Anlage 6.1)
Das Wasserkomitee informiert die Wasserbehörde bei Störungen und notwendigen Reparaturen. (vgl Anlage 6.1, letzter Absatz)
- Von jeder SCC wird pro Jahr künftig 10.000 Tsh erhoben, nicht in SCCs organisierte Familien sollen 1000 Tsh / Jahr zahlen. Die Zahlung wird ab Juni, also nach der Ernte, wenn Einnahmen zur Verfügung stehen, einmalig erhoben werden. (Anlage 6.2)
- Erstmals hat die staatliche Behörde des Ulangi-Districts versprochen, für Größere Reparaturen der Brunnen zu sorgen, was bisher nicht üblich war.
- Üblicherweise stellt die Wasserbehörde Experten und Ausrüstung, manchmal auch Geld, im Reparaturfall zur Verfügung. (email von Filbert Mhasi, Anlage 6.2)
- Der sehr hoch bewertete Anteil an Eigenleistung der Menschen in den Dörfern bei der Erstellung der Brunnen lässt die Schlussfolgerung zu, dass auch ein höheres Maß an Stolz und Verantwortung für die eigenen Brunnen entstanden sein dürfte, was auf einen pfleglichen Umgang mit diesen hoffen lässt.
- Die Dorfbewohner wurden von den Technikern der Wasserbehörde geschult und darin unterwiesen, wie die neuen Brunnen genutzt und gepflegt werden können. (vgl Anlage 5, S2 Maintenance /Wartung...)
- Dies ist eine bleibende Aufgabe und wird über die Dorf-Leiter und die Gruppen der SCC (Small Christian Communities) vor Ort durchgeführt. Dabei übersehen wir nicht, dass auch vom Projektleiter vor Ort, Claude Mbena, klar gesehen wird, dass Ignoranz einiger Dorfbewohner noch immer ein Hemmschuh ist und insofern die Aufklärungs-, und Bildungsarbeit ein Dauerthema ist.

Sonstiges:

Das Thema der Nachhaltigkeit von Projekten wird von unserem Verein seit Beginn unserer Kontakte nach Mahenge vor fast 30 Jahren immer wieder gestellt, erst recht bei allen Wasserprojekten der Vergangenheit. Erst im letzten Jahr erhielten wir wieder positiven feedback für das **Projekt**

P02/37 - der **90m³-Wassertank** für Mahenge. Auch wenn das Wasser in der Trockenzeit rationiert werden musste, da sich die Zahl der Abnehmer deutlich vergrößert hat, und die Trockenzeit lange dauerte, so ist dieser seit 14 Jahren funktionierende Wasserbehälter, der am 12.2.2003 eingeweiht wurde, ein Rückgrat für die tägliche Wasserversorgung zahlreicher sozialer Einrichtungen und Einwohner in Mahenge.

6. Gegenüberstellung: Geplante Ziele / Wirkungen – erreichter Stand

	Geplante Ziele /Wirkungen	Erreichter Stand
1	Errichtung von 9 Brunnen (Shallow wells mit Pumpe v. Typ NIRA)	Errichtung von 9 funktionierenden Brunnen (Shallow wells mit Pumpe v. Typ NIRA AF 85)
2	Geplante Kosten: 17220 € plus 9 % (1767 €) nichtvergütete Eigenleistungen des Partners vor Ort.	Der Kostenrahmen konnte eingehalten werden, obwohl die Gesamtaufwendungen wegen diverser Probleme höher waren, weil Eigenleistungen der Partner vor Ort in doppelter Höhe (3006 €) erbracht wurden. Für Wartungsarbeiten existierte auf dem Bankkonto eine Reserve von 296.000 TSh (127 €) per 8.6.2016
3	Brunnen neu bauen in: Chikuti (4), Lyandu (2), Majengo (3)	Brunnen neu bauen in: Chikuti (4), Lyandu (2), Majengo (3)
4	Baubeginn frühestens am Ende der Regenzeit (Ende August 2016) und Fertigstellung in Dez. 2016.	Fertigstellung Ende Dez. 2016. Wenige Restarbeiten wurde bis Mitte Jan. 2017 ausgeführt.
6	Verbesserung der Nachhaltigkeit des Projektes	-Es gibt in den Aussenstationen jetzt klare Verantwortlichkeiten. Die gewählten 5 Leiter der Small Christian Communities sind auch gleichzeitig für die Brunnen hauptverantwortlich (vgl Anlage 4 S.2, Dankesbrief Sekretärin Sada) - Dieses Wasserkomitee kümmert sich um ds Geldeinsammeln und um die Wartung / Erhaltung der Brunnen. - die ganze Dorfgemeinschaft hat jetzt mehr Zeit für Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensverhältnisse (vgl Anlage 6.1, F. Mhasi)
5	Bereitstellung von sicherem, sauberen Wasser für Dorfbewohner. .Verbesserung der Gesundheitssituation der Menschen - Verbesserung der Lage der Frau-	Bereitstellung von sicherem, sauberen Wasser für mind. 2250 bis ca. 3700 Dorfbewohner. - Eine Verbesserung der Gesundheitssituation wird sicher erreicht. (weniger Thyphus, Diarröh, Wurmkrankheiten) Statistiken liegen

<p>en. (Arbeitserleichterung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Situation der Kinder (Schulbesuch) -Verbesserung der Einkommenssituation der Familien -Verbesserung der Familien- u. Ehesituation (neuer Aspekt, war lange nicht bekannt) 	<p>konkret nicht vor, sind aber bei unseren vorhergehenden 17 Brunnenbauten immer bestätigt/betont worden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frauen sparen täglich bis zu 2 Std. Zeit, die sie für andere wichtige Arbeiten nutzen (Feldarbeit, Kinder, Familie). Die kürzeren Wege zum Brunnen sind jetzt für Frauen ungefährlich. (Angriffe v. Männern). Diese Aspekt ist für uns neu ! (vgl. Bericht Anlage 6.1) - die Kinder sind entlastet und gehen verstärkt in die Schule - die Felder können besser bearbeitet werden (höhere Ernte) - Stärkung der Familienbande und der Ehe. (mündl. u. schriftl. Bericht v. Filbert Mhasi, Anlage 6.1)
--	---

Anlagen:

1. Anlage 1a : Zahlungsauftrag, Anlage 1b: Bankauszug Überweisung
2. Bankbeleg der NMB / National Microfinance Bank, Mahenge branch
3. ULANGA DISTRICT COUNCIL , Abschlussbericht mit Finanzierungsplan, Abschlussrechnung gemäß Kostenplan
4. Dankesbrief von Jesca Sada, Sekretär aller Aussenstationen von Mahenge zwei Seiten: S. 1: in Suaheli, S.2 engl Übersetzung,
5. 5.1 Kosten- und Finanzierungsplan (Kleinprojektfonds) – P16/93
5.2 Kostenplan - mit Plan-IST –Vergleich - Umrechnung in Euro – Mahenge
6. 6.1 Abschlussbericht von Filbert Mhasi, Leiter KWIRO-Gemeinde Mahenge, - in engl. Sprache -
Anlage 6.2 Email Wassergeld Mahenge
7. Bilder von Brunnenbau – mit Grafik Niederschlag Okt-Dez seit 2010
8. Anlage 8 Übersicht über vorhanden Brunnen in Ulanga und Malinyi
9. Anlage 9 Email –Brunnen fertig- Besuch in Majengo - mit 4 Bildern
10. Anlage 10.1 - Eigenleistung der Partner – Kalkulation
Anlage 10.2 – Dokumentation mit Bildern- Eigenleistung – Ulanga 2015
11. Zeitungsartikel Brunnen
- 12.

Winfried Kunsch
Für den Vorstand

Tansania-Hilfe-Erfurt e.V.
Regierungsstr. 74

99084 Erfurt

Vorstandsvorsitzender: Michael Scholz
Stellvertr. Vorsitzender: Winfried Kunsch
Schatzmeister: Gertrud Funk